

Trend-Studie

MEGATRENDS 2020: HANDELSTRENDS

März 2011

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

"Handel ist Wandel" – das ist mehr als ein alter Hut. Aber was treibt den Handel in den nächsten Jahren, was wird sich voraussichtlich wie ändern? Wie kann/sollte man sich darauf einstellen? Dazu möchte ich Ihnen gerne mit meiner neuen Studie

MEGATRENDS 2020 - HANDELSTRENDS

plausible Antworten geben, basierend auf über 35-jähriger Erfahrung in Beratung und Forschung für und über den Handel.

Neue Technologien wie RFID, Future Discount, E-Commerce, Vertikalisierung, das Primat der Logistik, "Green Business", Konsolidierung, virtuelle Unternehmensführung, ... das sind nur einige der über 40 Megatrends, die ich Ihnen ausführlich erläutern möchte. Über 500 Seiten mit etwa ebenso vielen Charts bieten dazu ausreichend Gelegenheit.

Lassen Sie sich von der Gliederung in diesem Angebot überzeugen!

Herzliche Grüße aus Köln

Dipl.-Kfm. Ulrich Eggert An der Ronne 238 50859 Köln

Tel.: +49 (0) 2234 943937 Fax: +49 (0) 2234 9489533 mail@ulricheggert.de www.ulricheggert.de

INHALTSVERZEICHNIS

A.	Was bewegt Deutschland und wie Welt bis 2020 – die großen Trendlinien	11	Trend 11: In Zukunft gilt eher Formatgewinnung als Preiswettbewerb
1	Zur Trendforschung	11.1	Methoden und Gewinnung neuer Formate
2	Geopolitische Trends	11.2	Neue Format-Ansätze für den Mittelstand
3	Global-ökonomische Trends	11.3	Neue Non-Food-Formate – Beispiele & Anregun-
4	Trends und Entwicklungen in Staat und deut-		gen
	scher Gesellschaft	11.4	Food- und FMCG-Formate
5	Wirtschaftstrends & Konjunkturprognose	11.4.1	Food & Gastronomie
		11.4.2	Convenience-Formate
B.	Bevölkerung / Konsumenten und Konsum-	11.4.3	Klein- und Kleinstformate
	Trends	11.4.4	Nahversorgung und Nachbarschaftsläden
1	Bevölkerung und soziale Einflusstrends	11.4.5	Medikamenten-Vertrieb
2	Konsum-Trends 2015 / 20 und Handelsumsatz-	11.4.6	Migrations- und Ethno-Formate
_	Entwicklungen	11.5	Kooperative Formate
3	Konsumkategorien und -qualitäten	12	Trend 12: Neue Märkte stehen an – Regionen,
Ü	Tronodiffication qualitation	12	Zielgruppen und Sortimente
C.	Handels- und Vertriebs-Trends im Detail	12.1	Was will der Verbraucher?
1	Trend 1: Hyperwettbewerb – to be lunch or to	12.2	Neue Regionen – Internationalisierung und Glo-
•	have lunch	12.2	balisierung
2	Trend 2: Null-Wachstum und Finanzkrise führen	12.3	Neue Zielgruppen
_	zu einer "totalen Ökonomisierung" des Handels	12.4	Neue Marktfelder – durch neue Sortimentsbil-
	Konsolidierung, Restrukturierung und Konzent-	12.7	dungsprinzipien
	ration sind die Antworten	12.5	Neue Sortimente und Produkte
3	Trend 3: Flächenkonsolidierung – gute Flächen	12.5.1	Non Food
O	ersetzen schlechte	12.5.2	Food
4	Trend 4: Wettbewerbstrends, Lebenszyklus und	13	Trend 13: Kernkompetenz und "strategisches
_	Marktanteile der Formate	10	Schrumpfen" vs. Diversifikation
5	Trend 5: Das Primat der Finanzen – Basel II und	14	Trend 14: Segmentierung
J	neue Finanzierungsformen	15	Trend 15: Differenzierung
6	Trend 6: Das Primat der Kostenoptimierung, des	16	Trend 16: Die Randposition – Überleben in der
O	Controllings und der IT – E-Business	10	Nische
7	Trend 7: Das Primat des "Green Business" –	17	Trend 17: Arrondierung und Kopplungsmodelle
	CSR, Sustainability und Corporate Governance		 von der Bedarfsbündelung zur Category
8	Trend 8: Logistik-Optimierung		Migration
8.1	Optimierung durch EPC und RFID	18	Trend 18: Problemlösung – Dienstleistungen statt
8.2	City-Logistik		Waren
8.3	Kontrakt-Logistik	18.1	Die Ausgangslage
9	Trend 9: Strategische Planung gewinnt verstärkt	18.2	Digitale Dienstleistungen
	an Bedeutung – gerade weil die Zukunft immer	18.3	Ortsgebundene Inhouse-Dienstleistungen
	unberechenbarer wird	18.4	Haushaltsnahe Dienstleistungen für Senioren
9.1	Zum Planungskonzept	18.5	Neue Services
9.2	Keine Unternehmensplanung ohne Controlling	19	Trend 19: Nutzen statt besitzen - Leasing, Ab-
9.3	Gewinneraspekte		satzfinanzierung und Co Finanzdienstleistun-
10	Trend 10: Es werden immer häufiger und mehr		gen im Handel
	Innovationen verlangt	20	Trend 20: Convenience
10.1	Ausgangslage	21	Trend 21: Premium und der "neue" Luxus
10.2	Formen und Bedeutung von Innovationen	22	Trend 22: Future Discount
10.3	Der Kunde im Mittelpunkt	23	Trend 23: Special - Techno-Discount auf RFID-
10.4	Innovationsprozess und -management		Basis
10.5	Special: Einzelhandelsinnovationen	23.1	Prozessoptimierung durch RFID
10.6	Kreativität und Innovationskultur	23.2	Techno-Discount durch den Frontend-Einsatz
10.7	Open Innovation		von RFID

INHALTSVERZEICHNIS

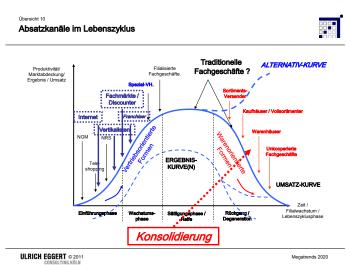
24	Trend 24: Near- und Pseudo-Discount – die Zukunft von Fachmärkten & Co.	34.2	Von ECR zu CRM – Custo nagement
25	Trend 25: Exkurs I – Online-Discount	34.3	Kundenbindung und -sen
26	Trend 26: Exkurs II – Partiegeschäfte und rollie- rende Sortimente für die Frequenz	34.4	Kundenbelohnung – Bonu Clubs
27	Trend 27: Die neue Mitte	34.5	Beschwerdemanagement
28	Trend 28: E-Commerce – die Wachstumslokomotive	34.6 35	Social-Marketing Trend 35: Mitarbeiterorien
28.1	E-Business, Electronic Selling und E-Commerce		Organisation
28.2	Internet als Basis – Trends	36	Trend 36: (Fast) nichts ge
28.3	Der Zwang zum Online-Business		 sie ist der Profilierungsa
28.4	Die Zukunft des Versand- / Distanzhandels	37	Trend 37: Handelsmarker
28.5	Multi Channel Retailing		und greifen an
28.5.1	Varianten des Multi Channel Retailing	38	Trend 38: Retail-Brand - 0
28.5.2	Zentrale Erfolgsfaktoren		selbst zur Marke
28.6	Outsourcing des Geschäfts	39	Trend 39: Marken- und M
29	Trend 29: Innovative Instore-Technologien		setzen sich immer mehr d
29.1	Bezahlen und Kassieren	39.1	Basics zu Marken- & Mark
29.2	Digital Signage	39.2	Beispiele & Details zu Mar
29.3	Smart Packaging durch gedruckte Elektronik	39.3	Erfolgsfaktoren
29.4	Energie sparen	40	Trend 40: Die virtuelle Unt
30	Trend 30: Kooperation und "strategische Allian-		als Netzgeführte Marke du
	zen" auf dem Vormarsch		Outsourcing
30.1	Nichts geht ohne Kooperation	40.1	Das Konzept
30.2	Systembildung	40.2	Die virtuelle Kooperation o
30.3	Die Zukunft der Verbundgruppen des Handels	40.2.1	Zweit-Vertrieb
30.4	M&A / Joint Ventures	40.2.2	Virtuelle Verbundgruppen
30.5	Out- und Insourcing / Shared Services		
31	Trend 31: Vertikalisierung auf allen Ebenen	D.	Positionierung
31.1	Category Management, SCM und CPFR als		
	Vorstufen vertikalen Handelns		
31.2	Vertikalisierung – die Konvergenz der Wirtschaftsstufen	Obersicht 10 Absatzk	anāle im Lebenszyklus
31.3	Flächenpartnerschaften		Tro
31.4	Direktvertrieb	Produkti Marktabde Ergebnis /	vität/ Filialisierte Fach eckung/ Fachgeschäfte. Fach
31.5	FO + FOC kommen nur langsam vorwärts		Spezial-VH. Fachmärkte / ;
31.6	Kontraktvertrieb – Franchise & Co. Gewinnen mehr und mehr Marktanteile		Discounter Internet Franchier Vertikalisien 8
31.7	Lizenzgeschäfte		NGW NRS J J J J J J J J J J J J J J J J J J J
32	Trend 32: Standortbezogene Kooperationen		Tele-shopping Fig. 1 ERGEBNIS-KURVE(N)
	erhöhen die Durchsetzungskraft		
32.1	Welche Zukunftschancen hat der innerstädtische		,,,,,,
	Einzelhandel?		Einführungsphase Wachsturne- Sättigungsphase / Patte
32.2	Standortkooperationen im engeren Sinne		Konsolidierung
32.3	Shopping-Center – hin zum Urban Entertainment	ULRICH EG	GERT © 2011 NSULTING.KÖLN
	Center (UEC)		
32.4	Airport-Shopping wächst schnell		
33	Trend 33: Emotionen, Lifestyle & Erlebnishandel – Concept-Stores		
34	Trend 34: Von der Kundenorientierung zur Kun-		Ca. 500 Seiten un
	denbindung		500 Abbildungen/

Einstieg in das Thema

34.1

Von ECR zu CRM - Customer Relationship Management Kundenbindung und -service Kundenbelohnung – Bonusprogramme, Cards & Clubs Beschwerdemanagement Social-Marketing Trend 35: Mitarbeiterorientierung in geeigneter Organisation Trend 36: (Fast) nichts geht (mehr) ohne Marke - sie ist der Profilierungsanker im Wettbewerb Trend 37: Handelsmarken sind Renditeträger und greifen an Trend 38: Retail-Brand – der Handel macht sich selbst zur Marke Trend 39: Marken- und Marketing-Kooperationen setzen sich immer mehr durch Basics zu Marken- & Marketing-Kooperationen Beispiele & Details zu Marken-Kooperationen Erfolgsfaktoren Trend 40: Die virtuelle Unternehmensführung als Netzgeführte Marke durch stringentes Outsourcing Das Konzept Die virtuelle Kooperation durch NGM Zweit-Vertrieb

Positionierung



Ca. 500 Seiten und über 500 Abbildungen/Charts